

Interview Grundschullehrerin

Einleitung:

Also es gibt eine Vielzahl von Ratgeberbüchern und Interventionen zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten sprich ADHS im Klassenzimmer und gleichzeitig wissen wir, dass die Interventionen und diese Ratgeber in der Praxis eher selten zum Einsatz kommen. Und uns interessiert es jetzt woran das liegen können und uns interessiert es ob Sie Strategien einsetzen oder kennen von denen Sie sehr überzeugt sind und die Sie vielleicht auch im Umgang mit ADHS oder generell auch mit Verhaltensauffälligkeiten haben oder die sich bewährt haben und sozusagen Ihr Expertenwissen als Lehrer dann direkt in der Praxis. Und genau, die Fragen sind Bestandteil eines Seminars in der Psychologie in der Philipps-Universität Marburg, und eh unterstützt werden wir von der Ludwig-Bolzmann Gesellschaft in Österreich, die mit solchen Umfragen viel Erfahrung hat. Ehm genau, wie schon gesagt mit Ihnen wollen wir jetzt diese Experteninterviews durchführen und daraus dann einen Leitfaden zu erstellen, der dann Deutschlandweit in Österreich usw. eingesetzt werden kann. Genau, wir befinden uns jetzt in der allerersten Phase des Projekts, es ist also noch nichts wirklich eh genau.. es fängt jetzt erst an, und die genaue Umsetzung ist noch nicht gesetzt und deswegen ist das alles noch in der Entwicklung und um ein besseres Verständnis für die momentane Ausgangslage und Herausforderungen und Chancen zu bekommen sind die Fragen, die ich Ihnen jetzt stellen werde recht offen und ehm genau wenn Sie jetzt zu einer Frage nicht viel sagen können dann ist das auch überhaupt nicht schlimm ne? Ehm das Prinzip von diesem Open- Innovation Ansatz den wir halt haben ist dass wir einfach schauen wollen, welches Wissen bereits vorhanden ist oder wo's vielleicht noch Bedarf gibt ne wo Sie sich vielleicht mehr Unterstützung wünschen und genau wie die Situation einfach generell aus Ihrer Sicht ist. Genau, soviel zur kleinen Einleitung. Genau ehm Ja uns wär es wichtig dass sie offen und ehrlich antworten ehm es gibt keine richtigen oder falschen Antworten wie gesagt wenn Sie irgendwas nicht wissen ist das auch kein Problem zuzugeben dass Sie da jetzt-ne, nicht viel Erfahrung gesammelt haben und genau es ist einfach Ihre persönliche Einschätzung zu dem Thema.

I: wie lange unterrichten Sie schon als Lehrerin und in welcher Schulform?

L: Ja ich bin jetzt seit dem 26sten Jahr fertige Lehrerin wenn man das Referendariat zurechnet das 28ste Jahr und war bisher in der Grundschule eingesetzt dann so als ich die Planstelle dann bekommen hatte war vorher ehm kurz vertretungsweise in der Vorklasse und habe auch kurzzeitig mal Erfahrungen gesammelt so ehm in der 5ten und 6ten Klasse weil ich dann an Verbundschulen Unterrichtet hab mh

I: Und die Altersklassen waren dann dementsprechend Grundschule 1-4 Klasse aber dann auch 5-6te, aber nicht höher als 5te-6te oder?

L: Nee nur im Freizeitbereich Kontakte aber nicht als Lehrerin

I: Ok alles klar, Genau wodurch zeichnen sich Lehrer und Lehrerinnen Ihrer Meinung nach aus also was macht Sie speziell oder unterscheidet Sie von anderen pädagogischen ehm Disziplinen?

L: Ja ich glaub wir sind halt von unseren Zielen her Zwitterwesen und müssen das dann auch so als Kompetenz mitbringen dass wir so diesen Erziehungs- und Bildungsauftrag haben wobei ja speziell in der Grundschule und auch sowieso allgemein denke ich im Lehramt der Erziehungsauftrag inzwischen noch stärker in den Fokus gerückt ist d.h ehm ja das wir beides leisten müssen, dass man das ja natürlich sowieso nicht trennen kann wenn man so die Forschung zur Bildung betrachtet dass wir natürlich ganz starke kommunikative Fähigkeiten mitbringen müssen sowie n anderen sozialen Berufen auch gleichzeitig aber auch immer so die Kompetenzziele vor Augen haben dessen was wir so vermitteln wollen Kindern so inhaltlich, das ist vielleicht so das spezielle.

I: Genau inwiefern gibt es den Schnittstellen zwischen Ihrer täglichen Arbeit und der Forschung?

L: Ja im Prinzip ehm, auch wenn man's ich wenig mit Literatur befasst oder mit Forschung direkt befasst kommt es ja dann indirekt über Implementationen immer mal was rein. Natürlich interessiert man sich auch dafür eher für das was so sag ich mal populärwissenschaftlich mal veröffentlicht wird oder so Leute die so besonders - besondere Spitzen die in Erscheinung treten auch indem sie Vortragstätigkeiten haben an an Schulen oft eher an weiterführenden Schulen aber auch bei uns- so als Referentin zur Verfügung stehen die so jemand wie der Herr Spitzer ne, ist zB

ja sehr prominent oder auch aus den verschiedenen Didaktiken von den Universitäten im Fachwissen kommt dann so einiges an. Natürlich hat man so im Laufenden wenig Zeit jetzt wirklich wissenschaftliche Veröffentlichungen zu lesen aber dass was dann sich so in Medien sich niederschlägt das kommt / stößt bei uns natürlich auf großes Interesse und manchmal geht man dem dann halt auch nach- wenn es jetzt so spezielles Fachinteresse ist ne?

I: Hm, okay, genau das wäre jetzt auch meine nächste Frage gewesen " Welche Fachmedien Sie da regelmäßig oder ob Sie überhaupt welche lesen und welche das sind ob Sie da welche nennen können?

L: Also es sind eher so **fachdidaktische Zeitschriften** die so im Vierteljahresrhythmus erscheinen denk ich die viele von uns dann lesen die sone Mischung bieten aus ehm ja sag ich mal Populärwissenschaftlich neuesten Erkenntnissen gepaart mit konkreten Unterrichtsvorschlägen ne also ich les sporadisch mal ehm also ich les regelmäßig Musik in der Grundschule so Geschichten regelmäßig dann die Grundschule überhaupt wo dann auch schon einige Artikel sind die dann häufig natürlich dann auch schon in so politische Forderungen umgesetzt sind so Arbeitskreisgrundschule solche Geschichten und ansonsten auch mehr natürlich auch so das Internet, dass man da im PDF Format auf Veröffentlichungen stößt, ne die dann ehm tatsächlich von Universitäten kommen, zu nem Thema was einen dann speziell mal interessiert ne?

I: Hm, Gibt es da denn ein Thema was sie da jetzt speziell interessiert momentan oder Allgemein?

L: Ja ich hab vor noch nicht allzu langer Zeit, seit ich jetzt im Richtsberg arbeite mich verstärkt-was bei mir vorher nicht so im Fokus bei mir stand mit Zweispracherwerb beschäftigt hab auch die Weiterbildung dann absolviert mit Examen und hab da dann auch intensiv geschaut das ist jetzt auch so mein Interesse.

I: Ehm genau Sie haben ja eben schon erwähnt wegen dem Internet, gibt es da spezielle Websites die Sie da nennen können, die Sie da als Lehrerin eh besuchen ?

L: Ja, eher in der Praxisrichtung, das man tatsächlich Unterrichtsmaterial sucht, jetzt so google ich tatsächlich Schlagworte und guck ne?

I: Nutzen Sie Social Media ? Also wenn Ja beruflich privat?

L: Hm ja weiß nicht ob...zählt **Whatsapp** dazu eigentlich? Das benutz ich mittlerweile ziemlich intensiv nämlich für **Elternkontakte** weil's tatsächlich so ist das viele Eltern nur übers Handy kommunizieren, sich dann Ihnen auch nicht zu nahe tritt es passt ganz gut Sie können es lesen, antworten wann sie wollen deshalb nutz ich so Geschichten für Verabredungen mit Eltern, Erinnerungen an Kinder über Eltern, so dass man ziemlich präsent ist im Leben der Leute wenn's nötig ist eigentlich sehr gerne ansonsten so Facebook und so Geschichten nein.

I: Nutzen Sie irgendwie Online-Videos sprich Youtube um irgendwie für den Beruf da irgendwelche was rauszuziehen?

L: Ja doch, das sind eher so Ich bin so nach der Arbeit son **Doku Fan**, und da halt ich mich ziemlich auf den Laufenden, Doku Schule Was ist da neues gibt gerade auch so zu den Themen, ja fing damals an mit Rügli Schule so Geschichten da ist ja sehr viel in den Medien gewesen das steht

dann alles online das guck ich mir dann wenn ich dann Zeit hab eben nicht zu der Zeit wenn's läuft guck ich's mir eigentlich ziemlich gerne an eigentlich zum Beruf, ne? Und das ist sag ich ja mal nicht so total anstrengend aber man hat son Eindruck was so los ist in der Gesellschaft das ist ja das was so als Konzentrat dann so tatsächlich landet so ne in der Öffentlichkeit.. Ich find so diese **37 Grad, Menschen hautnah** diese ganzen Sachen find ich oft auch wirklich gut gemacht und recherchiert,, joa.

I: Und haben Sie schonmal an einem WebSeminar teilgenommen?

L: Nee das schneit jetzt wirklich vermehrt ins Haus auch kommt so über die ja wenn man Lehrerin ist irgendwie ist man ja in diversen Plattformen wo man benachrichtigt wird auch von Qmi die Plattform da schneit jetzt ziemlich viel rein oder von der Gewerkschaft, einmal hab ich so'n Smartboard Lehrgang online gemacht ne aber so richtig noch nicht ne.

I: Mh, okay mhm, Ja jetzt kommt's bisschen zu den inhaltlichen Fragen ADHS kleiner Spoiler von vorhin ja schon , genau ehm Wir wissen dass bis zu 20 % der Schüler und Schülerinnen nach neuen Ergebnissen der Bella Studie Verhaltensauffälligkeiten haben sprich ADHS auch und sodass auch eine hohe Wahrscheinlichkeit für Lehrer und Lehrerinnen besteht dass solche Schüler auch einfach in der Klasse sind ne ? Man sagt ja bis zu 2 bis 3 Kinder pro Klasse also mittlerweile ADHS also das es diese Prävalenzen gibt genau und wir interessieren uns jetzt für den persönlichen Umgang damit insbesondere wollen, wir erfahren welches Schülerverhalten sie als besonders störend empfinden und was ihre persönliche Strategie ist, mit diesem Verhalten umzugehen. genau, dann fangen wir direkt an, welches Schülerverhalten Sie denn Persönlich als störend empfinden.

L: Ja, störend ist ja auch immer die Frage für wen, ich glaube so indirekt auch für die anderen Kinder für den Ablauf vom Unterricht störend ist die Tatsache, dass die ADHS Kinder ja ganz häufig auch es ihnen schwerfällt, **konfliktfrei mit anderen Menschen umzugehen**, dass sie auch da immer wieder anecken auffallen stören , Regeln überschreiten. Und dann auch häufig ja auch einfach Probleme haben, was den **Aufbau sozialer Beziehung** betrifft, ne? Das heißt so diese Konflikt Ebene, die ist natürlich dann im Ablauf von sonem Schulvormittag für das Kind ziemlich schlimm und potenziert dann wiederum das Bedürfnis Aufmerksamkeit zu haben, da oder Kontakt so das Bedürfnis auch vielleicht zur Konzentration zu finden zur Ruhe zu finden und das ist ja eins der schlimmsten Dinge die Kindern passieren kann, wenn sie keine Freunde haben und im Alter alle Geschichten von Kindern das irgendwer n Freund sucht und das bringt natürlich so für die ganze Klasse eine Schiefelage für das Kind ist es schlimm potenziert die Probleme und das ist natürlich für einen als Lehrerin, auch wenn man dann versucht Unterricht durchzuführen immer wieder was wo man dann intervenieren, wo man ne von beiden Seiten sagen muss: Ja ich nehm das war, das ist schwierig, aber auch dem Kind, dass die Unruhe reinbringt natürlich irgendwie Rechnung tragen muss, das finde ist ich eigentlich am schwierigsten tatsächlich, also mich persönlich stört es viel mehr als irgendeine motorische Unruhe oder ja, das ist laut ist, **oder so das ne das stört mich viel mehr es ist viel schwieriger weil einem dann auch viel weniger zu einfällt und man kann die anderen nicht zwingen n Kind zu mögen und man kann das Kind wenn man es mit seinen Problemen nimmt, die es nicht absichtlich verursacht ja auch nicht so verbiegen, dass andere es mögen ne es ist auch schwierig dann, also gerade in der ersten und zweiten Klasse ist das schwierig, wenn die Kinder so entwicklungspsychologisch noch sehr bei sich sind in ihrer Phase und es sehr um Schwarz-Weiß-Denken verhaftet sind, dann ist es ganz schwer, also auch eine Toleranz zu schaffen für so ein Kind ne? Das geht meistens ab der dritten Klasse dann besser, wenn sie von sich auch absehen können und können die Bedürfnisse anderer sehen und sagen okay, ich**

akzeptiere den jetzt so und ich versuche meinen Weg zu finden, wie ich neben ihm existieren kann, wenn vielleicht auch nicht mit ihm ne?

I: Es ist bei ihnen eher so die sag ich mal hab ich jetzt so rausgehört so die Sorge auch so ein bisschen um das Kind, weil es sich sozial jetzt nicht so weil sie sich schwertut mit Kontakt knüpfen, als jetzt ehm dieses konkrete im Unterricht stören oder impulsiv handeln.

L: Nee, das bringt das natürlich mit sich auch ne, das stört natürlich auch massiv ne also Konflikte stören im Unterricht massiv, die sind dann andauernd, der hat das weggenommen, runtergeworfen, das war aber meins, ich kann hier nicht arbeiten, der ist aber nicht still, ich habe aber schon Stop gesagt, das stört permanent und das verdirbt natürlich auch so die Laune, ne also, Lernen geht ja nur in ner positiv verstärkenden Umgebung und wenn das dauernd konfliktbeladen ist dann leiden da alle massiv drunter ne? Also wenn man dann zB. sagt " Ok ihr könnt dann jetzt nochmal spielen so 10 Minuten oder so, dann ist es ja sofort mit handgreiflichen Konflikten verbunden und so, das wird nie schön in soner Klasse, das kann dann keiner genießen und dann leiden natürlich auch Kinder drunter, die sehr hohes Maß so Bedürfnis haben nach Ruhe nach Geborgenheit, ne, das geht dahin, dass dann andere Eltern anrufen und sagen" ja mein Kind möchte nicht in die Schule, dass fühlt sich von som Kind bedroht, weil diese Kinder ja auch häufig übergriffig sind ne

I: Und was ist so Ihre, also was hat sich als ihre Meinung als bewährt, was ihre persönliche beste Strategie ist jetzt im Unterricht mit so einem verhaltensauffälligen Kind umzugehen?

L: Ja das ist die schwierige Waage zwischen also meiner Erfahrung nach bedarf es ja auch ner ziemlichen Klarheit und Konsequenz diesen Kindern gegenüber, aber wenn ein Kind natürlich ständig gemaßregelt wird und die anderen sehen dass ne, dass man da mit dem Kind arbeitet, dann haben die Kinder auch ganz schnell sone Buhmann-Rolle ne, eigentlich also die anderen Kinder brauchen das auch, um ihren Bedürfnis nach Gerechtigkeit ja irgendwie erfüllt zu sehen, und dieses das ist Richtig, das ist falsch auch weiter richtig verankert zu sehen, was ja auch wichtig ist, wenn die ihr Weltbild so aufbauen, sonst sagen sie nachher "Ja jetzt mache ich auch das" oder so, auf der anderen Seite will man ja das Kind auch nicht in sone Buhmann Rolle drängen, dass dann immer "war der das" und so, dass es dann ganz schnell so ne dass das Kind überhaupt keine Chance hat und ADS Kinder brauchen ja auch so eine Basis gerade zur Lehrerpersönlichkeit sone Beziehung, dass se sich trotz aller Schwierigkeiten angenommen fühlen immer wieder so und das ist glaube ich ziemlich schwierig, da muss man so ein Weg finden, dass man vielleicht Stille Zeichen verursacht Verabredungen trifft ne?, "wenn du wütend wirst dann oder ja, Räume schafft bis hin zum konkreten sinn Räume schafft wo man die Kinder dann trennen kann, oder wo das Kind vielleicht rechtzeitig merkt, jetzt stör ich gerade oder so. "Jetzt geht's schief", dass man also bevor es eskaliert so Anzeichen sieht ne schon ja Arrangements trifft bis hin zum Sitzplatz, dass ADS Kinder tatsächlich manchmal dann auch lieber alleine sitzen ne, was auch erstmal so nach Aussätzigem aussieht, aber was tatsächlich dazu führt, dass sie sich wohler fühlen können und die anderen neben dem Kind auch ne, also und tatsächlich so auf der Beziehungsebene, glaube ich viel Arbeit, dass man immer wieder auch signalisiert" ich nehm dich wahr" bis hin zu Berührungen einfach dass sie so merken "ok, die ist da" und da ist n Kontakt ne? also das finde ich ist immer so diese Waage zu halten, dass diese Arbeit ne?

I: Ehm genau. Genau, woran würden sie fest, also woran machen Sie fest, dass die Strategien die Sie anwenden erfolgreich ist haben Sie da irgendwie oder merken Sie das oder intuitiv einfach?

L: Ja, also ich finde man hat schon wirklich viel erreicht, wenn die Kinder sich ja bei der Lehrkraft sicher fühlen, das Gefühl haben: Ich weiß ich mache da viel Mist aber die nimmt mich an so wie ich bin und das kriegt man als Rückmeldung natürlich die Grundschul Kinder haben den Vorteil, dass sie noch so das Herz auf der Zunge tragen, dass man es auch spüren kann, ziemlich deutlich also

besser als bei den Kindern in der Pubertät dann oder so die sich dann natürlich schwer tun würden mit solchen Signalen, man kriegt es dann gespiegelt, man kriegt es auch natürlich auch von den Eltern gespiegelt und ich merke es dann immer, wenn ich Kinder kennenlernen das ist erstmal schwierig und wenn man dann nen Weg zusammen gegangen ist, dann merkt man schon auch, dass vielleicht die die Spitzen wechseln, die Eskalation weg ist, dass es wenn man so in der Rückschau sich besinnt doch auch besser geworden ist, ne, das es seltener ist dass es irgendwie zu so ganz schwierigen Situationen kommt oder dass die Kinder tatsächlich im besten Falle bisschen mehr geregelt kriegen, was ja auch immer die Schwierigkeit für die Kinder An sich sind, dass sie wenig aufs Papier kriegen in so Einzelphasen, ne?

I: Haben Sie die denn aktuell gerade so Kinder mit gesicherter Diagnose von ADHS oder Verdachtsdiagnosen?

L: Ich hab nen ADS Kind, was man ja eher seltener klar so bemerkt/ diagnostiziert bekommt auch dann weil vielleicht der Leidensdruck für Eltern/Lehrer auch nicht so hoch ist ne, die ganzen anderen Leuten ADS Kind und ja, sag ich mal, wir haben leider meiner Meinung nach sehr viele Diagnosen die ich auch nicht immer alle für so richtig halte, wenn ich mal ehrlich bin. Einer der letzte ist auch mal bei Ihnen jetzt hier gelandet, der hatte ne zweifache dicke fette ADHS Diagnosen mit Medikamentation und hier Ihre Forschungsstelle hat gesagt, das ist keine was ich auch sofort geglaubt habe irgendwie also ich finde es landet auch viel unter diesem Stempel ADHS gerade HS wo ich sagen würde da gibst ne ganz komplexe Problemlage und da ist vielleicht auch ein Puzzleteilchen, dass die Konzentration nicht gerade so toll ist und dass es da so Symptome gibt, ne wie ADHS, aber wenn man schon so ein bisschen das Umfeld der Kinder kennt und die Lebenssituationen, dann kann man schon einschätzen, dass vieles irgendwie Sicherheit vielleicht gar nicht im klinisch diagnostizierbaren Sinne ADHS ist, auch wenn die unglaublich unruhig sind oder so... Hab also gerade jetzt wieder n Fragebogen auf dem Tisch gehabt, den ich dann ausgefüllt hatte, gibts ja immer diese Diagnostik mit Eltern und Lehrern und so und da hab ich das brav ausgefüllt und dann sogar beim ankreuzen gemerkt " ja ja, das gibt schon so Symptome das aussehen könnte, ne wie ADHS aber bin ich mir eigentlich ziemlich sicher so, nach meiner Erfahrung, dass das ganz andere Ursachen hat. Also, ich habe schon wir haben immer Kinder auch mit..Mit Tabletten zum Teil oder anderen Ansätzen ne oder ja, war ich jetzt ganz froh dass das ADS Kind in das Neurofeedback Trainingsprogramm kam. Haben wir eigentlich schon immer auch ja ne, hab ich derzeit auch mh

I: Ok genau bei wem oder wie würden Sie sich dann informieren, wenn sie Rat zum Umgang mit den Kindern bräuchten oder brauchen?

L: Also ich fand tatsächlich so im Erstkontakt, als es so anfing, dass es verstärkt Kinder gab die dann so mit dieser Diagnose kamen, ehm ganz interessant die brachten dann noch oft so Eltern und Lehrer Broschüren mit ne von von dem Arzt häufig halt Dr. Laufhütte Eisenberg oder so in Marburg, dann bringen die immer wieder so brav einem oder die Eltern geben das und das finde ich durchaus auch immer so ganz interessant ich lese..blätter die auch immer wieder durch oder les rein, weil man ja viele Sachen auch mal wieder vergisst so im Alltag find das nicht schlecht, weil die auch sage ich mal zu bewältigen sind vom Umfang her, finde ich die nicht verkehrt...

I: Ok. Das sind dann so mitgebrachte Broschüren von den Eltern und Schülern sozusagen?

L: Ja, ansonsten wie hieß das Buch ganz früher Zappelphilipp und blabla gab es irgendwas war so ein Werk das als Erstes aufkam, haben glaube alle mal gelesen als das Thema dann so da war und neu war für viele ehm.. ja viel im Austausch natürlich mit Kollegen ab und zu auf Fortbildungen

I: Ist genau meine nächste Frage ne wie sich der Austausch zwischen den verschiedenen Personen denn gestaltet, also haben sie da Kontakt zu den verschiedenen Instanzen dann auch oder wie äußert sich das dann?

L: Instanzen meinen Sie..?

I: Also haben sie jetzt quasi mit den Eltern mit. Also wer spielt quasi alles mit rein also zu welchen haben sie dann Kontakt wenn´s um diese Störungen geht?

L: Also in der Regel ist der Elternkontakt schon ziemlich intensiv, wenn die Eltern sich erstmal bereit erklärt haben wozu wir sie ja nicht zwingen können, tatsächlich so eine Diagnostik durchführen zu lassen außerschulisch dann, sind das dann in der Regel auch Eltern die natürlich sehr besorgt sind, die dann auch interessiert an Rückmeldung sind ne und ehm ja auch den Mut hatten überhaupt das Thema anzugehen nicht wegzuleugnen oder auch das Engagement hatten, die Kraft und Zeit geopfert haben da für Kind ,häufig ist ja auch schon Eltern erlebt da ist der Leidensdruck halt auch sehr groß, also da ist dann das Interesse seitens der Eltern Kontakt zu halten mit der Schule auch groß und die sind auch dankbar für Rückmeldung. Natürlich freuen Sie sich auch immer n Loch in Bauch für positive Rückmeldung dann, da ist der Elternkontakt meistens sehr gut; der Kontakt zu den Diagnosestellen, sage ich mal zu den Arztpraxen der ist immer schwierig bis gar nicht, was ich natürlich aber auch verstehen kann , ich weiß ich habe das oft versucht, hab mal an der Friedrichstraße gewohnt und dann zu Fuß immer zu der Laufhütte rüber, das ist einfach man erwischt die ja einfach nicht kann die ja auch verstehen, ja wenn die wenn ich überlege was die für einen Durchlauf haben mit ihren Praxen, bieten ja auch immer an, steht dann auch immer, da das mal Rücksprache halten kann/ erwünscht ist, aber ich glaube, das können die praktisch kaum umsetzen angesichts der Vielzahl der Kinder die da mit dieser Diagnose auch haben und mit anderen ne das finde ich immer schwierig...Ja, wenn das so Trainingsprogramme sind, wir hatten und haben ja auch da im Schulamt damals den Dingen krowatschek gehabt Schulpsychologe der das Marburger Konzentrationstraining entwickelt hat was auch heute ja noch von Nachfolgern auch fortgeführt wird, dann ist da der Austausch auch immer ziemlich gut, die haben halt so eine Struktur für sich gefunden auch dann die Lehrkräfte immer mit ins Boot zu holen und geben regelmäßig dann auch ja so Infoabende statt also Infonachmittage statt, laden an alle Lehrkräfte ein, deren Kinder da in dem Programm stecken. Also, das ist dann auch immer ganz gut. Da weiß man immer ganz gut, wo das Kind steht, was die so machen.

I: Und die laden Sie dann quasi ein und wenn sie wissen, dass das Kind das bei ihnen sind, dann würden Sie sozusagen mit einer Einladung kommen

L: Genau bekommt ne Einladung, i.d-R so stößt es auch immer auf gutes Interesse, die Lehrkräfte sind dann auch da zu nem hohen Anteil auch da denke ich.

I: Genau gibt es denn bei der Betreuung ihrer Meinung nach noch eine bedeutende Rolle die jetzt noch nicht genannt oder irgendeine Person oder Instanz wo Sie sagen die spielt aber auch ne wichtige Rolle im Bezug zu ADHS?

L: Ja, ja gut bei uns an der Schule ist natürlich sehr sehr intensiv, weil wir ja so ein Schulkonzept haben am Richtsberg mit Jahrgangsübergreifend und sehr stark inklusiv natürlich arbeiten durch den Bedarf an der Schule und offene Eingangsstufe haben und so. Da sind wir natürlich in Lehrerteams organisiert auch immer mit den BFZ Kräften also den Förderschullehrern, denen wir dann auch schon mal zu unserer Entlastung besondere Aufgaben zuschustern, manchmal auch wenn einem nichts mehr einfällt zu sagen, Mensch denk mal über ne Strategie nach, wie können wir da weiter was machen oder auch außerschulisch Hilfen organisieren, was könnte da noch gut tun oder so. Das sind natürlich für uns Leute, die sehr konstant mit in den Klassen sind zum Teil auch Fächer unterrichten wo wir dann noch mal so eine andere Profession mit drin haben, das trifft halt auch bei uns zu auf die Sozialpädagogin und Pädagogen die bei uns in der Schule arbeiten, aber das hat ja noch nicht jede Schule . Jetzt haben son paar ne halbe Stelle bekommen wir sind bei uns am Richtsberg schon recht gut vom innerschulische Netzwerk sag ich mal (Astrid Lindgren

Schule) und das ist ja so sage ich mal was Marburg betrifft Brennpunktschule (so mit fast 400 Kindern, recht groß) und da sind wir natürlich schon ganz lange so in der Richtung viel stärker am arbeiten, als so kleine Grundschule aufm Dorf ne.

I: Okay, was sind denn aus ihrer Sicht die derzeitigen Problem und zukünftige Herausforderungen im Bezug auf ADHS?

L: Naja, ich mein angeblich werden ja wieder mehr Kinder geboren jetzt, man merkt's ja so leicht aber wir wissen ja sage ich mal aus humanen Gesichtspunkten heraus und auch aus gesamtgesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Bedarf gucken, dass möglichst alle Kinder irgendwie was werden und ich habe halt gerade wirklich schon ziemlich viele ADHS Kinder erlebt, wo ich sagen würde, die waren wirklich gut begabt und natürlich haben die Menschen das dann immer unheimlich schwer und rutschen so im System durch, also ja Man hat die schwierige Aufgabe die viel zu früh abzugeben, wenn man gerade die Entwicklung der Jungs ansieht die ja dann viel häufiger als ADHS-Kinder auftauchen in der Statistik und diese kleinen Jungs haben's ja immer irgendwie bisschen schwerer als die Mädchen von ihrem golden Bild als Jungs in so einer Frauen geprägten Umgebung wie auch Grundschule, Kindergarten diese ganzen Geschichten das kommt ja auch noch mal alles erschwert hinzu, die Ecken ja sowieso mehr an als die Mädchen und häufiger betroffen waren ADHS und dann müssen wir die armen Kerlchen sortieren nach der vierten Klasse in Absprachen mit den Eltern was speziell in Marburg unglaublich schwierig ist, weil die Gymnasien ja so eine starke Lobby haben und dann bleibt so der Rest sage ich mal und da potenzieren sich dann die Probleme, wenn man guckt in Marburg gehen inzwischen über 50% aller Kinder aufs Gymnasium, also, das ist die neue Volksschule und die Kinder hat die dann gemein gesagt übrig bleiben da da wallen sich natürlich auch Schwierigkeiten und da siebt sich natürlich gesellschaftlich was aus und wenn ich dann da mit Schwierigkeiten behaftet lande, treffe ich zwar was Gutes auf dem durchschnittlich ziemlich engagiertes offene Lehrer Gruppe, die sich engagiert, aber wenn das wacklig aufgestellte Kinder sind vom Selbstbewusstsein, was die fast alle sind, weil sie dann mal sagen: "Ja, mich mag keiner und ich bin ja doof und ich kann nichts und ich mache alles kaputt", dann ist die Gefahr natürlich, dass die sich so negative Vorbilder suche noch immer groß, spricht, also, ich finde da rutschen viele sehr begabte Menschen so durch das Netz durch und landen dann so irgendwo, wo es eigentlich schade um sie ist von ihrem Potenzial her. Weil es da wenig Toleranz dann gibt im Gymnasium, da fliegen die immer raus, da müssen Sie schon sehr sehr sehr gut sein, wenn die sich da halten wollen und woanders manchmal die Manpower auch nicht ausreicht um sie da so aufzufangen wenn dann das Elternhaus noch schräg liegt dann wird's manchmal wirklich schwierig ne.

I: Okay ehm welche Hindernisse sehen Sie denn darin bestimmte Strategien oder Interventionen im Bezug auf ADHS im Unterricht anzuwenden?

L: Ja, das Problem ist halt, dass man in der Einzelsituationen sich ganz viele schöne Sachen vorstellen kann, dass die Kinder in der Einzelsituation auch oft sehr dankbar sind für die Zuwendung die sie kriegen und dass das dann auch oft wirklich gar nicht schlecht läuft mit denen aber dass man die ja nicht alleine hat und dass man sowieso son bisschen MultiTasking Talent sein muss weil ehm der braucht das und die braucht das und hier muss ich da gucken und das Kind hängt am Schlappen und ist ganz bedürftig und dann ist es manchmal sehr sehr schwer so find ich ganz effektive Sachen die so auf Verabredungen beruhen mit dem Kind so dass die anderen Kinder das vielleicht nicht merken dass man sagt irgendwie es gibt da so Zeichen die man vereinbaren kann sowohl die Kinder als auch wir die die Kinder dran erinnern sollen, was weiß ich, "Nimm den Wutball" oder "Mach das oder du darfst dir ne Auszeit nehmen" oder was auch immer man sich überlegt grad was dem Kind grad in der derzeitigen Situation helfen könnte das dann immer so präsent zu haben wirklich durchzuführen, da am Ball zu bleiben, konsequent zu sein das ist manchmal irgendwie ein bisschen schwierig ehm auch so Geschichten dass man so Binnenziele

vereinbart und sagt "Bis dahin schaffstest " und dann kommt ne kleine Belohnungsstruktur dann darfst du mal kurz rausgehen dann darfst du eh in die Ecke gehen, dich entspannen, irgendwas das so so kleine Erfolgserlebnisse irgendwie sind bis hin zum Verstärkerplan je nachdem nach dem Unterricht das ist manchmal unglaublich schwierig das alles hinzukriegen ne weil's natürlich dann noch 3 Verstärkerpläne gibt und noch 5 Verabredungen gibt für andere Kinder und das ist manchmal einfach schon so, dass man da an der Überforderungsgrenze ist das ist schwierig, denn natürlich findet das Ganze in der Gruppe statt und die Gruppe reagiert auch immer auf alles und das ist auch oft nicht so einfach ne, um in der Wahrnehmung der Gruppe dem Kind nicht ne komische Rolle zu geben ne? Also man muss ja auch vor der Gruppe vorführen dass man das Kind wert schätzt, gleichzeitig muss man konsequent sein das ist dann manchmal sehr widersprüchlich dass was man müsste ne? Bedürfnisse sind manchmal einfach so konträr, und manchmal hat man schlichtweg auch nicht das Nervenkostüm dann ist man auch mal am Ende(...)

I: Oke ehm, ja Wo Sie aktuell bei der Forschung akuten Bedarf für Verbesserung bezüglich ADHS sehen also was müsste Ihrer Meinung nach vielleicht noch mehr erforscht werden oder was würden Sie sich wünschen von der Forschung?

L: Ja das was ich eben sagte ohne die Ärzte da in Misskredit bringen zu wollen aber da ehm frage ich mich manchmal so eigentlich soweit ich weiß wird da doch auch son Enzephalogramm gemacht und werden so die Aktionspotentiale gemessen was da wie feuert und offensichtlich ist es ja so dass die Kinder schlecht filtern können und fokussieren können viele Reize einfach schwieriger verarbeiten können wenn die alle auf einmal sind oder ausblenden können und so Geschichten dann denke ich immer das ist ja doch im - ich weiß nicht wie griffig das so im Sinne einer klinischen Diagnostik ist aber letztenendes finde ich tatsächlich die Unterscheidung unklar zu den Kindern die zwar irgendwie hibbelig und unaufmerksam sind aber wo ich denke dass die Ursachen woanders sind und ich finde halt natürlich treffen wir immer wieder auf die Eltern die sich -was ich gut verstehen kann- erstmal gegen ne Medikation irgendwie wehren, die sehr sehr schnell meinem Eindruck nach ohne dass ich dazu wirklich professionelle was sagen kann verschrieben wird ehm und ja die Suche nach Alternativen ne also damals dieser Schulpsychologe der hat ja so auf ner Verhaltenstherapeutischen Art angesetzt oder dieses Neurofeedback war dann wieder eher was Neues für mich, wo ich dann sowas kennengelernt hab wirklich was dann- ja ich weiß nicht inwieweit man das eigentlich klassifiziert der Ansatz ne, wo s ja ne direkte Rückmeldung gibt, wo n Gefühl dafür entwickelt werden kann wann bin ich konzentriert wann nicht was hilft mir, was bringt mich in die Haltung das hat mir irgendwie unmittelbar eingeleuchtet, ich denk so in die Richtung müsste man weiter gucken ich denk das ne Medikation immer auch erstmal ne Entlastung bringen kann bei den Kindern für die das Ok läuft, die nicht irgendwelche komischen Nebenwirkungen haben, was ich auch schon erlebt hab, das kann erstmal n Aufhänger sein aber ich glaube das alleine darf nicht alleine bleiben also das ist ja nur erstmal ne Entlastung in der Situation aber das bringt noch nichts an Strategien für den betroffenen Menschen jetzt ne so perspektivisch und da glaube ich dass ist alles noch nicht alles soo ausgegondet da muss noch geguckt werden wie führ ich's weiter und bei der Diagnose auch wie wie ist es vielleicht tatsächlich unterscheidbar nicht nur das Symptom zu sehen sondern auch die Ursachen eher zu sehen, was führt dazu denn dann kann ich ja vielleicht anders ansetzen, aber meines Erachtens ist es natürlich häufig muss man sagen auch ne Geldfrage wir haben auch ADHS geheilt durch tagesgruppen-Aufenthalten von Kindern, die dann plötzlich bis 17 Uhr in nem absolut sortiertem Geregelt individualisierten Umwelt waren in der liebevollen geborgenen wo sich gekümmert wurde und dann war das ADHS plötzlich auch fast weg ne wo ich so denke Okay,, das waren dann auch diagnostizierte Fälle ne?

I: Ja okay, mh, das waren bisher auf jeden Fall schon informative Sachen , also da können wir viel raus ziehen , ehm Kennen Sie denn noch n Ratgeber oder n Buch zum Umgang mit ADHS im Unterricht dass sie empfehlenswert finden oder selbst auch nutzen?

L: Hm, nee ich glaub jetzt aktuell jetzt wie gesagt dieses Standardwerk " Zappelphillip / Struwwelpeter und Papeliere " das steht bei mir zuhause rum. Ich denke, dass auch in den Grundfesten das nach wie vor das ganz gut trifft ich glaub nicht dass da jetzt ganz ganz viel dazu gekommen ist ne? Ja...

I: Ja, jetzt kommen wir auch schon zum letzten Teil Sie können auch ruhig nen Schluck Wasser trinken , wenn Sie n trockenen Mund haben. Wir führen ja hier son Open-Innovation Interview- ja durch. Open- Innovation heißt eben dass wir die Personen in der Praxis befragen, um eben überhaupt erst Forschungsfragen zu generieren und ehm genau da sind halt.. Das nennt man auch CrowdSourcing Projekt ich weiß nicht ob Sie das schonmal gehört haben, genau bei denen man eben eigene Ideen und Vorschläge und Anliegen so einbringen kann (quasi dasselbe wie Open Innovation einfach dass man halt an diesem Projekt ehm sozusagen das ist ja quasi dieses Projekt das wir Sie als Lehrkräfte so anhören und dann erstmal überhaupt gucken ok wo gibts überhaupt erstmal Bedarf was sind Sachen die wir noch nicht wissen, die wir erforschen können genau und da haben wir noch ein paar abschließende Fragen ehm was Sie denn persönlich motivieren würde bei sonem Projekt mitzumachen oder was hält Sie auch davon ab da nen Beitrag einzureichen/zuzusagen?

L: Also ich finde sowas grundsätzlich immer interessant weil ich tatsächlich denke man hat von sich aus in der Praxis wenig Anstoß und Zeit und Raum zu sagen " Ah ich les mal dazu wieder nen Buch" ne das ist eher selten wenn man aber dann mit Menschen in Kontakt kommt die da Forschen dann ist man natürlich weil man da jeden Tag arbeitet auch interessiert und hat auch selbst Anstöße oder bekommt die nebenbei einfach auch mal Einblick oder ist da im Gespräch ne kann sich austauschen oder ehm finde ich eigentlich immer interessant, dem entgegen sag ich mal steht für mich jetzt nicht viel wir sind da an der Schule auch recht offen für Leute die kommen die gucken, die sich interessieren die da irgendwie Fälle suchen das ist eigentlich so bei uns in der Schule ziemlich Usus das wir dann alle mitarbeiten ich frag auch gerne nochmal wir haben eigentlich schon offene Leute bei uns

I: Gibt es bestimmte Hindernisse bei diesem Projekt teilzunehmen ich würd jetzt einfach mal sagen wahrscheinlich die Zeit dass sie dann zeitlich sehr eingespannt ist und dann vllt schwierig ist da zwischendurch dann auch mal - deswegen bin ich Ihnen auch sehr Dankbar dass Sie sich überhaupt jetzt hier die Stunde Zeit genommen haben - ehm ist das vielleicht sone Sache die man als Hindernis sehen könnte das irgendwie zeitlich unterzubringen , müsste man da vielleicht auch mehr in die Schulen gehen um das irgendwie..

L: Das ist sicherlich, wär das super ne, weil ich denke tatsächlich ist Zeit wirklich n Faktor, also unterschiedlich, es ist an allen Lehrämtern mehr geworden was an Verwaltungstätigkeiten ansteht an Dokumentationspflichten auf der anderen Seite sag ich mal kann es im Nachschlag ja durchaus ne Entlastung sein dass man ne kleine Kompetenzgewinn hat, wenn man sich mit dem Thema einfach mal dadurch dass man da schon mitmacht beschäftigt, das ist ja schon wieder son Anstoß da mehr sich drauf zu konzentrieren mal zu gucken wahrzunehmen, und wir müssen ja auch unheimlich viele Förderpläne schreiben und dies und jenes und manchmal ist man ja auch mit seinem Latein am Ende und dann ist es ja auch nicht schlecht wenn man wieder mal ein paar neue Anstöße auch bekommt ne indem man alleine nur mal selber mal wieder sich mehr damit beschäftigt oder da seine Kreativität mal mehr drauflegt und Aufmerksamkeit ne auf solche Schwierigkeiten, letztenendes leidet ja denke ich viel Unterricht darunter dass Kinder heute zunehmend sich schlechter fokussieren können auch unser Erfolg sag ich mal leidet ja darunter dass es einem auch leid tut wenn man weiß Mensch da ist eigentlich Potential aber irgendwie

wenn man dann so den Output anguckt im Sinne von Bewertung dann fehlt da halt ganz viel was man versucht hat zu vermitteln - hat das Kind gar nicht bewältigen können, und so ein Pensum an Übungen braucht man natürlich um bestimmte Inhalte zu sichern die dazu nötig sind Kompetenzgewinn zu haben wenn das den Kindern fehlt - das ist jetzt bei meinem ADS-Mädchen ist n ziemlich kluges Kind denke ich aber ehm, die ist auch schade, ich hab jetzt gerade bevor ich zu Ihnen bin weil es sich nicht lohnt nach Hause zu fahren n Kaffee Arbeiten korrigiert und dann hat sie halt wieder die 5 gesammelt weil sei das einfach nicht schaffen kann, dabei ist sie sicherlich klüger als manche dann die dann ne 1 oder 2 geschrieben haben.

I: Hätten Sie denn ne Idee wie wir unsere Befragungen am besten durchführen also sprich online? offline? Persönliches Gespräch? Telefon? Haben Sie da irgendwelche was Sie denken was für Lehrer vielleicht am ehesten machbar wäre?

*L: Also bei uns kommt es immer am besten oft auch so Studenten die dann natürlich für Ihre Examen **in die Schule kommen** oder so das ist immer nicht schlecht, dann sagt man gut ich bleib halt mal länger und dann machen wir mal Terminen und dann kann man in der Schule mal noch was arbeiten das ist **schonmal entgegen kommend**, ich mein online weiß ich nicht das hängt ja wahrscheinlich auch vom Thema ab vielleicht ist son **persönliches Interview oder per Telefon wenigstens so für son Thema auch gewinnbringender kann ich mir vorstellen ne dass man breitere Basis hat sich zu äußern***

I: Wäre es für Sie in Ordnung wenn beispielsweise andere Personen in diesem Prozess andere Personen Ihren Beitrag sehen oder bzw. mitbekommen was aus Ihrer Sicht da so ist?

L: Ja.